

Kreis und Bistum finden Lösung

Kein Schulgeld: Der Landkreis Emsland bewegt sich schneller

von Thomas Pertz



Lingen. Das Land bewegt sich, der Landkreis Emsland bewegt sich schneller: Die gemeinsam mit dem Bistum entwickelte Lösung zur Befreiung aller Auszubildenden und Studierenden in den Erziehungsberufen an Schulen in freier Trägerschaft vom Schulgeld ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

Die Regelung, rückwirkend zum Schuljahr 2019/20, ist das richtige Signal, dem Berufsbild die Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihm gebührt. Denn den Fachkräftemangel zu beklagen ist das eine, Instrumente zum Gegensteuern zu entwickeln, das andere. Ein solches haben der Landkreis Emsland und die Schulstiftung des Bistums Osnabrück als Träger gemeinsam geschaffen - zum Wohle der angehenden Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten, Erzieherinnen und Erzieher und ihrer Eltern. 740 Euro Schulgeld im Jahr sind schließlich kein Pappentier.

Das gute Einvernehmen von Landkreis und Bistum war sicherlich ein wichtiger Faktor für das Zustandekommen dieser Lösung. Zwei weitere sind aber auch zu nennen. Christian Fühner hat die Protestschreiben der jungen Leute nicht nur gelesen, sondern sich auch der Diskussion mit ihnen gestellt, nach Lösungen gesucht - und gefunden. Das Zustandekommen der Schulgeldbefreiung ist nicht das erste Beispiel, wo der junge Landtagsabgeordnete ein Gespür für soziale Belange und Fragen gezeigt hat - eine Eigenschaft, die sein Vorgänger Heinz Rolfes in besonderem Maße ausgezeichnet hat.

Grund dazu, sich auch mal selbst auf die Schultern zu klopfen, haben aber vor allem die jungen Leute selbst. Ebenso selbstbewusst wie hartnäckig haben sie auf eine Ungerechtigkeit in der Ausbildung hingewiesen, die nun abgestellt worden ist. Respekt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.